

**Praxisorientierte Angebote für eine stärkere Vernetzung von empirischer  
Wissenschaft und politischer Bildung**

Die Arbeit der Transferstelle politische Bildung

**Ausgangslage**

Die Forschungslage zur politischen Bildung ist schwierig, die Verbreitung der Erkenntnisse empirischer Wissenschaft – denkt man vor allem an die Erkenntnisse aus vielen kleinen Praxisforschungsprojekten – in der Praxis ist begrenzt. Die für politische Bildung relevante empirische Forschung findet sich bei verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen und in diversen Fachdiskursen, die nur unzureichend vernetzt sind. Nur wenige empirische Forschungsarbeiten befassen sich direkt mit politischer Bildung, und nicht immer treffen die Ergebnisse den „Nerv“ der Praxis. Daneben gibt es Daten und Erkenntnisse aus anderen Forschungsbereichen, die für die politische Bildung interessant sein können. Insgesamt werden empirische Forschungsergebnisse für die und von der Praxis politischer Bildung nur punktuell erschlossen. Kurz: Die Praxis der schulischen und außerschulischen politischen Jugend- und Erwachsenenbildung könnte erheblich besser als bisher von wissenschaftlichen Erkenntnissen profitieren.

**Ziele der Transferstelle**

Die Transferstelle politische Bildung arbeitet daran, die Potenziale empirischer Forschung besser nutzbar zu machen. Sie will die Wahrnehmung der Forschungsergebnisse in der Praxis erhöhen, die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis verbessern und einen stärkeren Austausch innerhalb empirischer Wissenschaft anregen. Hierzu hält die Transferstelle ein breites Angebot zur Information und Vernetzung vor: Praktikerinnen und Praktiker finden hier Analysen von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Themengebieten politischer Bildung sowie Anregungen für ihre Praxis. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben die Möglichkeit, ihre Forschungsprojekte publik zu machen und wissenschaftliche Arbeiten von Kolleginnen und Kollegen zu rezipieren. Darüber hinaus erhalten sie Impulse, die Praxis politischer Bildung zu erforschen. Gleichzeitig ist die Transferstelle politische Bildung eine Plattform für den Austausch und die Vernetzung von Praxis, Wissenschaft und Politik, die Anregungen zur Entwicklung von (interdisziplinären) Forschungsfragen und Forschungsdesigns gibt, damit wissenschaftliche

Forschungsarbeiten stärker an die Praxis politischer Bildung anschließen. Langfristig soll die Arbeit der Transferstelle damit der Professionalisierung und Weiterentwicklung der Praxis politischer Bildung dienen und dazu beitragen, deren Wahrnehmung und Stellenwert in Öffentlichkeit, Fachwelt und Politik zu stärken.

### **Angebote der Transferstelle**

Unter der Internetadresse [www.transfer-politische-bildung.de](http://www.transfer-politische-bildung.de) finden Bildungsverantwortliche seit März 2015 unter anderem eine Online-Datenbank mit Kurzanalysen aktueller Studien und daraus abgeleiteten Empfehlungen für die Praxis der politischen Bildung. Interviews mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Berichte von Tagungen und Kongressen liefern Hintergrundinformationen. Rezensionen, Literaturlisten und Berichte über Forschungen runden das Transferangebot ab. Ein regelmäßiger elektronischer Newsletter dient der schnellen Information über aktuelle Entwicklungen.

### **Jahresthema 2015: Politische Bildung und Neue Medien**

Die Transferstelle arbeitet außerdem intensiv zu einem Jahresthema, der Themenschwerpunkt für das laufende Jahr lautet „Politische Bildung und Neue Medien“. Berichte über aktuelle Forschungsarbeiten zu diesem Thema, eine eigene Publikation der Transferstelle sowie eine Fachtagung mit Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen, Praktikern und Praktikerinnen sollen aufzeigen, von welchen wissenschaftlichen Erkenntnissen die Praxis politischer Bildung profitieren kann und wo es gegebenenfalls Lücken in der Forschung gibt. Zum Jahresthema wird auf der Homepage der Transferstelle regelmäßig berichtet. Neben der Fachtagung zu diesem Themenschwerpunkt sind weitere Veranstaltungen zur Aktivierung eines interdisziplinären Austauschs und des Austauschs zwischen empirischer Wissenschaft und der Praxis politischer Bildung geplant.

### **Aufbau und Struktur der Transferstelle**

Die Transferstelle politische Bildung ist ein Projekt des Transfer für Bildung e.V. und wird gefördert aus Mitteln der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb. Das Team der Transferstelle mit Sitz in Essen arbeitet seit Ende 2014 unter Leitung von Dr. Helle Becker daran, die notwendigen Strukturen für die Transferarbeit aufzubauen und einen kontinuierlichen Informationsfluss zu gewährleisten.

Ein Expertinnen- und Expertenrat aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern begleitet und ergänzt die Arbeit der Transferstelle und wirkt bei Veröffentlichungen der Transferergebnisse mit. Er setzt sich zusammen aus Forscherinnen und Forschern mit einem Bezug zu den jeweiligen Jahresthemen der Transferstelle oder einer besonderen Expertise für das Feld der politischen Bildung.

### **Aufgaben und Zusammensetzung des Beirates**

Unterstützt wird die Transferstelle in ihrer Arbeit von einem Beirat, der sich am 29. April 2015 zu einer ersten konstituierenden Sitzung traf. Der Beirat wirkt an der Auswahl der Jahresthemen mit und unterstützt die Transferstelle darin, die Transferarbeit am tatsächlichen Bedarf der Praxis

politischer Bildung auszurichten. Er diskutiert aktuelle Fragen und Herausforderungen, gibt Hinweise auf Themen und Entwicklungen aus unterschiedlichen, für die politische Bildung relevanten Bereichen und kommentiert die Arbeitsergebnisse der Transferstelle hinsichtlich der möglichen Schlussfolgerungen für die Praxis.

Im Beirat vertreten sind das aktuelle forum nrw e.V., die Bertelsmann Stiftung, der Bundesausschuss Politische Bildung (bap), die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, die Deutsche Vereinigung für Politische Bildung (DVPB), die Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung (GPJE), die Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung (LAAW) NRW e.V., die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg sowie die Robert Bosch Stiftung GmbH und die Stiftung Mercator GmbH.

**Autorin:**

**Dr. Helle Becker** ist Leiterin der Transferstelle politische Bildung.

**Kontakt:** [info@transfer-politische-bildung.de](mailto:info@transfer-politische-bildung.de)

**Redaktion:**

*BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland*

*Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)*

*- Geschäftsstelle -*

*Michaelkirchstr. 17-18*

*10179 Berlin-Mitte*

*+49 (0) 30 6 29 80-11 5*

*newsletter(at)b-b-e.de*

*www.b-b-e.de*